BURG HOHNSTEIN

Der Ort des Terrors in Sachsen, an dem nach Zeugenaussagen Menschen so niederträchtig behandelt wurden wie in keinem anderen Lager, war die Burg Hohnstein.

Im 14. Jahrhundert erbaut, diente sie seit 1924 als eine der größten Jugendherbergen Deutschlands. Ab März 1933 war sie Haftlager für politische Gegner des nationalsozialistischen Regimes. Das Lagerbuch verzeichnete bei der Auflösung nach anderthalb Jahren 5 600 Zugänge. Vermutlich bis zu 140 Gefangene kamen hier durch Misshandlungen oder Selbstmord zu Tode. Die Bewachung bestand aus bis zu 250 Personen, zunächst SA-Männern und Polizisten, später SS-Angehörigen. Die Grausamkeiten nahmen solche Ausmaße an, dass bereits 1935 vor dem Landgericht Dresden ein Prozess gegen Angehörige der SA-Wachmannschaften stattfand. Die Verurteilten wurden jedoch bereits Ende 1935 von Hitler begnadigt.



















Stadt Hoberstein mit Burg um 1924, Die Aufmahme stammt aus dem Fotoalbum des KZ-Komman die Originablikkunserschieft: "K. L. Hohnstein (Süchs. Schwe-ung der Vertrag und der V

